

Was ist Süßklee (Sweet Clover)?

Schon seit mehreren Jahren hat man viel gehört und gelesen von dem sogenannten Süßklee (Sweet Clover). Landwirtschaftsbehörden und einige der größeren Fabrikanten landwirtschaftlicher Geräte machen Experimente damit, Farmerzeitungen drängen ihre Leser, mit der sogenannten neuen Pflanze einen Versuch zu machen. Manche taten es, waren zufrieden und erklärten die Pflanze von großem Werte. Andere, vielleicht durch irgend einen Fehler, hatten einen Misserfolg, und halten nun nichts davon. Jedermann mag mit der Ansicht des Schreibers über den Wert der Pflanze nicht übereinstimmen, aber da ja jedes andere Ding seine Kritiker findet, so wird auch der Süßklee keine Ausnahme machen.

Es wird nicht überraschen, daß man den Süßklee als Unkraut bezeichnet, denn er wurde vielfach als solches angesehen, wenn auch mit Unrecht. Er wächst schnell und leicht, macht sich nichts aus Trockenheit und gedeiht in nahezu jedem Boden und fast jedem Klima. Das ist aber das einzige, was er mit Unkrautpflanzen gemeinsam hat. Die den Süßklee als Unkraut bezeichneten, wußten nicht von der Pflanze oder ihrem Handelswert. Daß die Vorteile der Pflanze nicht allgemein bekannt sind, das vermindert nicht Wert und Wichtigkeit derselben. Zuverlässige Versuche haben erwiesen, daß Süßklee als Futterpflanze den Alfalfa wohl erreicht, und es liegt kein Grund vor, warum man ihn hier nicht anpflanzen sollte. In einer Beziehung ist sogar Süßklee noch vorzuziehen, denn Alfalfa scheint in dieser Gegend doch nicht so ganz zufriedenstellend fortzukommen. Immerhin hat man wohl der einen wie der anderen Pflanze hier noch nicht die verdiente Aufmerksamkeit geschenkt.

Für dieses Land mag der Süßklee eine neue Pflanze sein, nicht so in anderen Ländern. Es heißt, seine Heimat wären die Wüsteneien und Bergeshänge Zentral-Asiens, wo er seit über 2000 Jahren wächst, unbeeinträchtigt von den strengen Wintern und der großen Hitze und Trockenheit des Sommers. Von dort verbreitete sich die Pflanze nach Europa, wo sie in gewisser Weise angebaut wurde für Heu, Weide und Düngemittel. Schon früher und auch gelegentlich jetzt noch wird sie sogar als Heilmittel benutzt. In die Ver. Staaten wurde der Süßklee zu Beginn des 18. Jahrhunderts eingeführt durch europäische Kolonisten, die damals aber wohl nicht dachten, daß diese sogenannte Sonngpflanze den landwirtschaftlichen Reichtum des Landes vermehren würde.

Es gibt verschiedene Arten Süßklee, und die hier gewöhnlich gemeinte, die auch am meisten vorkommt, ist die weißblühende. Sie ist unter verschiedenen Namen bekannt, wie Buchara oder Melilotus, welches Honig-Lotus oder Honigpflanze bedeuten soll. Ferner wird sie genannt Bienentee, Honiglotus, Baumklee, Riesenklee oder Riesen-Alfalfa. Schon immer war der Süßklee hauptsächlich wegen seines Honigreichtums bekannt, weniger sein Wert als Futter- und Düngemittel. Jetzt ist er mehr oder weniger über die ganze zivilisierte Welt verbreitet und wird sicherlich die vollständigste Pflanze der Jetztzeit werden.

Sein hoher Wert als Futterpflanze und Düngemittel wird von allen landwirtschaftlichen Autoren hervorgehoben, seit verschiedenen Jahren ermutigen die Farmerzeitungen ihre Leser zu Versuchen mit Süßklee, und heutzutage gibt es wenige Farmer, die nicht etwas darüber wissen.

Dem Süßklee steht ein weites Feld offen, sei es auf der Viehfarm, Getreidefarm oder gemischten Farm. Er ist von hohem Werte nicht nur als Düngemittel, indem er den Boden mit Stickstoff und Humus bereichert, sondern auch als Futter. Jeder Viehzüchter und Molkereibesitzer hat zu wenig Futter, das Protein (Eiweiß) enthält, denn die betreffenden Futtermittel, wie Kleie, "Shorts" und Delfungen sind zu teuer, ganz abgesehen von Süßklee oder Alfalfa-Heu. Einer der Pro-

fessoren für Landwirtschaft an dem Iowa Staats-Kollegium, eine Autorität über Süßklee, schreibt: "Der Wert des Süßklee als ein Protein-Futter wird besser erkannt werden, wenn man in Betracht zieht, daß eine Tonne davon ebensoviele viel Futterwert besitzt wie eine Tonne Kleie (Wheat), und es wird behauptet, daß er in dieser Hinsicht sogar den Alfalfa übertrifft." J. D. Duthie von Manitoba, bekannte canadische Autorität, schreibt in einem kürzlichen Artikel: "Süßklee erwies sich als eine gute Heupflanze, eine selten enttäuschende Weidepflanze, ein zuverlässiger Samenproduzent, eine gewinnbringende Bienenweide, eine erfolgreich das Unkraut niederhaltende Pflanze, und vielleicht als das Beste, als eine sicher die Farm verbessernde Pflanze."

Wie erwähnt gibt es verschiedene Sorten Süßklee, die üblichsten gehören zur zweijährigen Art, darunter die weißblühende. Die Pflanze wächst aus einer geraden tiefgehenden Wurzel und hat einen aufrechtstehenden, sich verzweigenden Stamm. Wenn im Frühjahr gesät, wächst sie im ersten Jahr 20 bis 30 Zoll, im zweiten 5 bis 10 Fuß. Wenn dann der Samen erzeugt wurde, stirbt sie ab. Zweitens: Gelbblühender Süßklee (zweijährig): Ähnlich wie der weißblühende, aber nur von 3 bis 6 Fuß hoch und sich mehr ausbreitend; deshalb wird sie von manchen Farmern als Weide- und Heupflanze vorgezogen. Da sie auch 2 bis 3 Wochen früher ist, mag sie sich in diesem Landstrich Beliebtheit erwerben.

Drittens: Blaublühender Süßklee (zweijährig): Soll in Afrika heimisch sein; ein aufrechter, Zweigtragender Stamm, aber nur so hoch wie der zweijährige gelbe. Kommt für die Ver. Staaten und Canada kaum in Betracht, obwohl von einigen Züchtern als die anderen Sorten übertreffend hingestellt; dies mag indes nur geschehen um den Preis für den Samen hochzutreiben. Viertens: Kleiner gelbblühender Süßklee (einjährig): Aufrechte kleine Pflanze, sehr früh blühend, wird als wenig nützlich betrachtet. Soll aus Indien stammen.

Fünftens: Weißblühender Süßklee (einjährig): Diese Sorte soll zuerst in Alabama aufgetaucht sein wurde erst vor wenigen Jahren von Prof. Hughes von der Oekonomie-Abteilung des Iowa Staatskollegiums entdeckt, und ihr der Name "Hubam" gegeben. Diese neue Art wurde großartig angepriesen, und 1921 ist Samen davon bis zu \$10.00 per Pfund verkauft worden. Hubam ist noch in der Anfangs- und Versuchsperiode, besonders hier, und es läßt sich nicht viel darüber sagen. Letztjährige Berichte von Züchtern in Manitoba, Saskatchewan und Alberta sind sehr verschieden, manche sprechen sich sehr günstig darüber aus, während andere die zweijährige Sorte vorziehen.

Um nicht von vornherein eine Enttäuschung zu erleben, ist es ratsam, mit einer der zweijährigen Sorten anzufangen, am besten mit dem weißen oder gelben, die erprobt sind und sich in diesem Land sicher bewähren. Ohne besondere Arbeit und Auslagen kann dies geschehen, wenn man 10 bis 15 Pfund Süßklee samen mit einem Buschel Hafer, Gerste oder frühem Weizen per Acre mischt (vorausgesetzt die Sämaschine hat keine besondere Einrichtung zum Gras säen, dann wäre es überflüssig); so kann man den Süßklee und das andere Getreide bei einer Berrichtung säen. Wenn das Getreide grün geschnitten wird (Sheaf Cut usw.), so gibt der Süßklee damit zusammen im ersten Jahr ein unübertreffliches Futter. Im zweiten Jahr kann man ihn das erste Mal als Heu schneiden (darauf achten, daß nicht die unteren Knospen mitgeschnitten werden), und die zweite Ernte unterpflanzen. Man vergesse solches Land mit anderem Land im gleichen Zustand und von gleicher Qualität, das man als Sommerbrache liegen ließ, und man wird den Beweis haben für die vorzüglichen Eigenschaften des Süßklee's nicht nur als Futter, sondern auch als Düngemittel. Die kaum nennenswerten Auslagen und die Arbeit machen sich schnell bezahlt.

Süßklee soll ebenso wie anderer Grasarten nicht zu tief gesät werden, eine leichte Bedeckung genügt. Obwohl ziemlich fester Boden dafür vorzugsweise geeignet ist, sollte er bei halbwegs günstigen Witterungsverhältnissen auch auf spätem im Frühjahr gepflügtem Land gut gedeihen. Süßklee wächst in fast jeder Art Erde, ohne daß der Boden vorher einem umständlichen Gärungsprozess unterworfen wurde, wie es sonst bei dieser Art Pflanzen notwendig ist. Süßklee gedeiht sogar ganz gut auf Boden, der zuviel Alkali enthält, um Weizen oder sonst etwas darauf zu ziehen, und wo derselbe überhaupt wächst, da verbessert er ohne Zweifel auch den Alkali-Boden. Auch als Weide hat der Süßklee manche Vorteile, er ist frischer als anderes Grünfutter und verursacht nicht Aufgetriebenheit des Viehes, wie Klee oder Alfalfa.

Es ließe sich noch vieles über den Süßklee sagen, aber der Platz erlaubt es nicht. Es ist nur eine Frage der Zeit, und wird nicht mehr lange dauern, dann wird der Süßklee eine der wertvollsten Futter- und Düngepflanzen sein.

300 Jahre Propaganda. 1622 bis 1922.

Von Anton Huonder, S. J.

Die durch Gregor XV. vollzogene Gründung der Propaganda ist der große Markstein der neuzeitlichen Missionsgeschichte.

Schwerlich findet sich, so meint der Protestant Th. Trede, unter den zahllosen Urkunden und päpstlichen Schreiben des Vatikanischen Archivs eines, dessen Wirkung bis in unsere Gegenwart so nachhaltig gewesen wäre als die Konstitution Inscrutabili divina providentia vom 22. Juni 1622, welche die Propaganda ins Leben rief. (Die Propaganda Fide in Rom. Ihre Geschichte und Ihre Bedeutung. Berlin 1884 S. 3. Die Anfänge der Kongregation gehen in den Januar jenes Jahres zurück. Am 6. Januar berief der Papst 13 Kardinäle und zwei Prälaten zur Beratung über die Gründung. Sie traten am 14. Januar 1622 zu ihrer ersten Sitzung zusammen.)

Um aber zu verstehen, was diese Gründung bedeutete, was sie Neues brachte, muß man wissen, wie sich das Missionswerk vor 1622 vollzog.

Mit der Entdeckung Amerikas und des Seeweges nach dem fernem Osten ging der Kirche ein neues Missionszeitalter auf.

Mit einem Schläge war das Arbeitsfeld um Meeresweiten gewachsen. Ganze Festlande mit völlig neuen Völkern, Sprachen, Kulturen tauchten aus dem Ozean und stellten die Kirche vor eine geradezu gigantische Aufgabe.

Diese Aufgabe war nach Maßgabe der Verhältnisse und unter Mitwirkung der beiden katholischen Seemächte zu lösen. Denn nur auf ihren Flotten waren die fernem Festlande zu erreichen und nur in Verbindung mit der Kolonisation konnte die Christianisierung erfolgen. Aus dieser Zwangslage heraus wurde das königliche Missionspatronat geboren, das ein wesentliches Element des spanisch-portugiesischen Missionsystems bildet.

Kraft der ihm zugesprochenen Machtbefugnis teilte der Papst die neuentdeckte Welt unter die beiden Mächte und sprach ihnen das Besitztum der eroberten Länder, Völker und deren Schätze zu unter der einen Bedingung, daß sie die Kirche Gottes in ihrer hohen Aufgabe, jenen Völkern den wahren Glauben zu bringen, wirksam unterstützten.

Der Papst war es, der die Missionare sandte und ihnen alle geistlichen Vollmachten verlieh; er gründete die neuen Bischofsstühle, erteilte das höchste Aufsichtrecht und blieb die letzte Instanz, vor die alle strittigen Fragen und Rechtsfälle kamen.

Alles übrige behielt sich die Krone vor. Sie dotierte alle kirchlichen Stellen und Pfrunden, sorgte für die Lebensführung und den Unterhalt der Missionare und beaufsichtigte die weitgehendste Kontrolle über das gesamte Kirchen- und Missionswesen in den überseeischen Ländern. Als dritter unentbehrlicher Faktor wirkten die Orden, die eigentlichen Träger der Heidenmisi-

sion, mit. Sie erhielten vom Papst ihre Sendung und alle geistlichen Vollmachten, unterstanden im übrigen der Krone, die über Zahl, Auswahl, Nationalität, Ausfahrtsort der Glaubensboten usw. bestimmte. Kein Missionar durfte nach den überseeischen Ländern gehen, dessen Name nicht in der vom König und vom Jüdischen Rat bestätigten Liste stand. Ein anschauliches Beispiel, wie der Missionsbetrieb sich damals vollzog, bietet die Sendung des hl. Franz Xaver.

König Johann von Portugal wünscht für Indien Missionare der eben entstandenen Gesellschaft Jesu und wendet sich zu diesem Zwecke an Paul III. Dieser fordert vom Ordensgeneral die tauglichsten Leute, Ignatius wählt sie aus, Paul III. stellt ihnen die Sendungsbrevien aus, erneuert Xaver zu seinem Legaten im fernem Osten und verleiht ihm weitgehende päpstliche Vollmachten. Die Ausrüstung und alles übrige übernimmt der König. An ihn und an den Ordensgeneral geht die gesamte Berichtstattung aus Indien. An den Heiligen Stuhl wendet sich Xaver durch Vermittlung des hl. Ignatius nur, wenn er neuer geistlicher Vollmachten und Gnaden bedarf. Im übrigen greift Rom in den Missionsbetrieb nicht ein. Der freien Initiative des Apostels bleibt der weiteste Spielraum offen.

Das war, kurz umrissen, das alte Missionsystem. Unter ihm spielte sich eine der glanzvollsten Missionsperioden der Kirchengeschichte ab, in welche unter anderem die erste Christianisierung von Spanisch-Portugiesisch-Amerika und die ganze herrliche Missionstätigkeit eines Franz Xaver in Indien und Japan, eines Matthäus Ricci und seiner Genossen in China hinein fiel. Es wäre also ein Irrtum, zu glauben, daß erst mit der Gründung der Propaganda das katholische Missionswesen zur Blüte gelangt sei. Eine Propaganda wäre damals, da das ungeheure neue Arbeitsfeld noch so wenig bekannt war und alles erst erprobt werden mußte, wohl verfrüht gewesen.

Mehr noch, auch nach der Gründung der Propaganda dauerte das alte System in den sog. Regiones hierarchie ordinariae, d. h. in dem größeren Teil des spanisch-portugiesischen Kolonialreiches, ungestört fort, und die ganze Reibühne der Mission von Paragan, Peru (Moros), Luto (Maynas), Nordmexiko (Tarahumara, Sonora usw.), Kalifornien usw. wirkte sich unter ihm aus.

Auch auf dem weiten ostasiatischen Missionsgebiete kamen die segnerischen Wirkungen der Propaganda nicht sofort zur Geltung. So jeder große Systemwechsel, so war auch dieser mit vielen Hemmungen und unerwartlichen Nebenwirkungen besetzt, die eine gedeihliche Entwicklung der Dinge zunächst nicht aufkommen ließen. Es bedurfte eines vollen Jahrhunderts und länger, bis die altgewohnte Ordnung sich restlos und harmonisch dem neuen System einfügte.



Table listing flour products and prices: Superior Mehl, Prairie Rose, Strong Bakers, XXXX Mehl, Roggenmehl, Kleie, Shorts, Gerstenschrot, Haferstrot, Corn (zerkleinert), Gerollter Hafer, Corn Meal, Calf Meal, Stock Food, Geflügel Futter, Honig.

Diese Preise behalten Gültigkeit bis andere veröffentlicht werden. McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT.

Gebetbücher.

Wir haben einen großen Vorrat von deutschen Gebetbüchern und sind daher in Stand gesetzt jedermann zu befriedigen mit einer schönen Auswahl von deutschen Gebetbüchern für Alt und Jung, für Groß und Klein, zu sehr mäßigen Preisen. Die Gebetbücher werden gegen Einzahlung des Betrages in baar frei per Post versandt. Die Preise sind noch dieselben wie sie vor dem Kriege waren.

Preisliste

- List of prayer books: Des Kindes Gebet, Gebetbuch für die Schulkinder, 220 Seiten. Verschiedene Einbände mit Goldprägung. 25c. Alles für Jesus, Gebetbuch für alle Stände, 320 Seiten. No. 13: Imitation Leder, Goldprägung, Feingoldschnitt. 60c.

- List of prayer books: Führer zu Gott, Gebetbuch für alle Stände, 361 Seiten. No. 355: Feiner wattierte Lederband, Gold- und Blindprägung, Rotgoldschnitt. \$1.25. No. 27: Feinster wattierte Lederband, Gold- und Blindprägung, Rotgoldschnitt. \$1.50. No. 527: Feinster wattierte Lederband in brauner Farbe, Rotgoldschnitt. \$1.75.

- List of prayer books: Der geheiligte Tag, Gebetbuch für alle Stände, 320 Seiten. No. 409: Zelluloid Einband. \$1.50. No. 655: Feinster wattierte Lederband, Gold- und Farbenprägung, Feines Perlmutter-Kreuz auf der Innenseite, Feingoldschnitt und Schloß. \$2.25. No. 755: Feinster wattierte Lederband, Einglegte Gold- und Perlmutterarbeiten, Feingoldschnitt u. Schloß. \$2.25.

- List of prayer books: Himmelsblüten, Gebetbuch für alle Stände, 288 Seiten. No. 114: Starke, wattierte Lederband, Gold- und Blindprägung, Rotgoldschnitt. \$1.25. No. 139: Lederband mit reicher Blind- und Goldprägung, Rotgoldschnitt. \$1.25. No. 99: Sechsbändiger Band, wattierte, Perlmutter-Kreuz auf der Innenseite, Feingoldschnitt, Schloß. \$2.00. No. 293: Extra feiner Lederband mit reicher Prägung, Kreuz auf der Innenseite, Feingoldschnitt, Schloß. \$2.25.

- List of prayer books: Himmelsblüten, Westentaschenausgabe für Männer und Junglinge, auf feinem Papier, 224 Seiten. No. 2: Leinwandband, Gold- und Blindprägung, Mandelchen, Rotgoldschnitt. 50c. No. 1108: Lederband, wattierte, reiche Blindprägung, Rotgoldschnitt. 1.00. No. 1112: Feines Leder, wattierte, Gold- und Silberprägung, Rotgoldschnitt. \$1.40.

- List of prayer books: Wade Mecum, Westentaschengebetbuch für Männer und Junglinge, feines Papier, 246 Seiten. No. 27: Leinwand, Goldprägung, Rundeden, Feingoldschnitt. 50c. No. 289: Feinstes Leder, reiche Gold- und Blindprägung, Rundeden, Rotgoldschnitt. \$1.30.

- List of prayer books: Taschen-Gebetbuch für katholische Christen. Wattierte Lederband, 192 Seiten. \$1.10.

- List of prayer books: Zu Gott, mein Kind, Gebetungen und Gebete für Firmlinge und Erstkommunikanten, 432 Seiten.

- List of prayer books: No. 5065: Zelluloidband mit Gold- und Rotgoldschnitt. \$1.50.

Alle unsere Gebetbücher enthalten mehrere Reuehandbuchen, Reichthum, mit auszüglichem Reichthum, Kommunikation und überhaupt alle gebrauchlichen Anbuchen.

Man richte alle Bestellungen an St. Peters Bote MÜNSTER SASK.